

Der bunteste Ball der Faschingssaison

Rund 500 Besucher feierten den „Ball der Begegnung“

Von unserer Mitarbeiterin
Miriam Probst

Dillingen
Zum „schönsten und lustigsten Ball“ begrüßte Thomas Hiller von den „Dillinger Finken“ am vergangenen Samstag die Besucher des Balls der Begegnung im Dillinger Stadtsaal. Rund 500 Cowboys, Indianer, Clowns und Prinzessinnen von den verschiedenen Lebenshilfe und Regens-Wagner-Einrichtungen im Landkreis feierten zusammen mit den Bewohnern des Emmausheims und der Lauinger Elisabethenstiftung einen ausgelassenen Faschingsball.

Punkt 19 Uhr legten die „Dominos“ mit ihrer ersten Tanzrunde los und sofort war auf der Tanzfläche kein Plätzchen mehr frei. Und so sollte es den ganzen Abend bleiben. Erster Höhepunkt war der Auftritt der „Dillinger Finken“, zu dem Prinzessin Lea Marie I. und Prinz Dominik I. ihren kompletten Hofstaat inclusive der „Minis“ mitgebracht hatten. Die waren angesichts der Menschenmassen etwas überfordert, so dass nur zwei „Minis“ ihre Einlage „Heut' ist so a schöner Tag“ zeigten, spontan unterstützt von Moderator Hiller und zwei Ballbesuchern.

Fasching in Dillingen

Hofnarren als Nonnen

„Ein bisschen Spaß muss sein“ hieß es anschließend bei den „Dominos“, die zur ersten Polonaise durch den Stadtsaal aufriefen, bevor die Bühne für den Auftritt der „Dillinger Faschingsfreunde“ freigemacht wurde. Begeisterten Beifall erntete Tanzmariechen Raffaela für ihren artistischen und temporeichen Tanz. Reichlich beklatscht wurde auch der Auftritt der Hofnarrengarde, die als Nonnen verkleidet zu „I will follow him“ tanzten.

Gern gesehene Besucher des Ball der Begegnung sind seit Jahren die Bewohnerinnen der Lauinger Elisabethenstiftung. Sie hatten nicht nur ihre ganz in rot gehaltene Garde, sondern auch ihr Prinzenpaar Elisabeth und Jürgen mitgebracht und wurden von den Ballbesuchern mit einem kräftigen „Blunz-blauz - hei hei“ begrüßt. Nach einem bayerischen Prinzenwalzer zeigten auch die neun Gardedamen bei ihrem fröhlichen Tanz, dass ihnen der Fasching im Blut liegt.

Dem stand die Theatergruppe der Dillinger Lebenshilfe in nichts nach. „Stellen Sie sich eine Konditorei vor, die täglich von vier Damen besucht wird, für die es nichts Schöneres gibt als Torten und Eisbecher“, stimmte „Regisseurin“ Hedwig Kabrhel die Besucher auf die nun folgende Einlage ein. Da schallten auch schon die ersten Töne von Udo Jürgens „Aber bitte mit Sahne“ durch die Lautsprecher und der Konditor hatte alle Hände voll zu tun, um die vier dicken Damen mit ausreichend Sahne zu versorgen. Erst der Tod, gespielt von Johann Bertel, setzte dem lustigen Treiben ein jähes Ende.

Begeisterten Beifall und nicht enden wollende „Zugabe“-Rufe gab es für den anschließenden Auftritt der Syrgensteiner „Hüttagoischd'r“. Die fantasievoll ausgestattete Bläsergruppe sorgte mit Hits wie „Take Me Home, Country Roads“ und einer ausgefeilten Lichtshow für ausgelassene Stimmung und wurde von den Zuschauern erst nach der fünften Zugabe entlassen.

Den letzten Show-block des Abends bildeten die Hofnarren und der Showtanz der Dillinger Faschingsfreunde. Nachdem die fünf abbamanischen Teenies den Besuchern mit „Waterloo“ und „Mama Mia“ kräftig eingeheizt hatten, legten die Großen mit einer ausdrucksvoll getanzten Hommage an die Rocklegenden von „Queen“ eine heiße Sohle auf's Parkett. Danach waren wieder die Ballbesucher an der Reihe: sie tanzten und feierten bis spät in die Nacht.



Einen bayerischen Prinzenwalzer zeigten Prinzessin Elisabeth und Prinz Jürgen von der Lauinger Elisabethenstiftung.



Lauingen · Gundelfingen · Höchstädt un

Anklage gegen eine vielfache Betrügerin

29-jährige Frau muss sich vor Gericht verantworten

Dillingen (syla). Eine 29-jährige Frau aus dem Landkreis Dillingen muss sich jetzt vor dem Landgericht Augsburg verantworten, weil sie als zigfache Betrügerin entlarvt ist. Ihr werden 155 Fälle von Betrug, 227 Fälle des Missbrauchs von Scheck- und Kreditkarten und sieben Fälle des versuchten Betrugs, 29 Fälle der Urkundenfälschung sowie wegen Diebstahls zur Last gelegt.

Die Angeschuldigte ist laut Staatsanwaltschaft hinreichend verdächtig, im Zeitraum von September 2001 bis zu ihrer Festnahme im Juli 2005 bei drei Bankinstituten zum Teil mehrfach unter Verwendung falscher Personalien die Einräumung von Krediten samt Ausstellung von EC-Karten erschwindelt zu haben. Sie tätigte auch zahlreiche Einkäufe schon in der Absicht, die Rechnungen nicht zu bezahlen. Außerdem soll sie aus einem Briefkasten eine Kreditkarte entwendet und damit zu Lasten der wahren Inhaberin Einkäufe gemacht haben. Insgesamt soll durch die Taten der Frau ein Schaden in Höhe von 117 070 Euro entstanden sein.

In U-Haft

Die angeschuldigte Frau befindet sich in Untersuchungshaft. Es sieht so aus, als habe sie ihren gesamten Lebensunterhalt durch Betrügereien bestritten. Dafür kann sie laut Staatsanwaltschaft mit einer Freiheitsstrafe zwischen sechs Monaten und zehn Jahren belegt werden.

POLIZEI-REPORT

Pkw streift Fußgänger – Fahrer flüchtete

Bissingen (dz). Am vergangenen Samstag, gegen 20.30 Uhr, ging ein 30-Jähriger zu Fuß in Bissingen in der Marktstraße in Richtung Kesselostheim. Am Ortsende wurde er von einem in gleicher Richtung fahrenden weißen Pkw, vermutlich der Marke Opel, mit der rechten Fahrzeugseite gestreift und zu Boden geworfen. Ohne anzuhalten, fuhr der Unfallverursacher weiter und bog kurz danach nach rechts



Ski und Rodel gut auf dem Goldberg bei Lutzingen

Ja zu länge

Fünfjähriger Rhythmus für de

Dillingen (syla). Die Legislaturperioden von parlamentarischen Gremien sind unterschiedlich lang. Für den Bundestag, der jeweils auf vier Jahre gewählt ist, soll möglicherweise bald ein Rhythmus von fünf Jahren eingeführt werden. Viele Politiker, seien sie nun auf dem kommunalpolitischen Sektor, im Landtag oder selbst als Abgeordnete im Bundestag tätig, hielten die längere Wahlperiode für sinnvoll.

Der bayerische Landtag hat erst 1998 seine bis damals gültige Amtszeit von vier Jahren auf fünf Jahre ausgelegt. Das habe seine guten Gründe gehabt, erklärt CSU-MdL **Georg**